

„Meinst Du? Das wäre ja herrlich, der Sache müßten wir auf den Grund gehen!“
 Entsetzt fragten die Weiden jetzt an den Händen entlassend und trocken auf die verschlossene Thür. Gar tief sie haßte auf und das helle, goldige Tageslicht stützte in den finsternen Keller. Die feindlichen Brüder aber fanden sich lachend und weinend in die Arme und ließen dann eintüchtig, hand in hand die Treppe zur Burg empor. Jede Spur von Feindschaft war versunken und in der vernünftigen Halle zurückgelassen.
 Doch oben im Burghof angelangt, fanden sie alles in größter Verwirrung und heller Verwirrung, händeringend und jammernd rannten Mägde und Knappen, das ganze Schloßgebäude wild und wüthend durcheinander.
 „Was ist denn los?“ fragte vor, auf das Höfliche erlaucht. Und wachsend, jammernd heulte der ganze Chor: „Grüßte Adelsgen ist in der Nacht mit dem Knappen Kuno entflohen!“
 Die beiden Brüder saßen sich an, dann fielen sie sich gerührt in die Arme und vor tief jubelnd: „Gott sei Dank, daß die Heze fort ist! Doch nun komm, mein Hans, laß uns zurück zum Keller steigen und uns wieder einig machen!“
 Und also geschah es. — — —



Hier kann
 attisches Salz
 abgeladen werden

- Das Hauptunglück. Herr: Herr Kommerzienratz stellte sich als das Schreckliche vor, bei einem Eisenbahnunfall oder Schiffsuntergang uns Leben zu kommen. — Willkür: Ja, wo nachher alle Welt spricht: Die armen Weibchen.
- O diese Damenbedarfskiste. Herr M.: Wie ich meine jegige Gemächlein kennen lernte, glaube ich, daß sie, was Kleidung anbetrifft, die Sparnisse Frau in der Welt sei. — Herr B.: Ah — jedenfalls Frau Gemächlein im Gedächtnis kennen gelernt!
- Katernerkostenkiste. Unteroffizier: Leute, so stramme, so feste Soldaten sollt ihr werden, daß gegen Euch der alte Leonidas als wahrer Kinderbrustapparatbenutzer erscheinen muß.
- Kinder mund. Mutter: Ich habe Dich so lieb, mein kleines, süßes Mädel. — Kleine Giti: Was hältst Du nun angefangen, Mama, wenn mich der Storch ein Hand weiter getragen hätte?
- Brodereri. Juwelier: Das Brillantcollier kostet 200 Mark. — Brod (in die Besitztische langend): Na, wegen der Vagantell, siehe ich nicht erk das Fortentonnate.

Kleine Hallenser Geschichten.

Auf den Schlamm, auf den Schlamm, geh' nicht auf den Schlamm, Mein Sohn, ich rathe Dir gut, Dort steht man zu viel Dir des Weines ein, Dort wird reichlich Dein Blut.
 „Halt Du, Schlamm“, halt Du, Schlamm“, halt Du riesig viel, „Schlamm“, Mein Sohn, ich rathe Dir gut, Etwa's nicht in die Holzerutsche hinein, Wein, nimm ihn in höhere Hut.
 In den Schlamm, in den Schlamm, in den gründlichsten Schlamm, Mein Sohn, ich rathe Dir gut, Exempla docent, schon mancher fam, Der nach diesem Rathe nicht ihm!
 „Wiß Du, wen zu liden In der Stadt verdammt, Und Du findst ihn nimmer — Geh' zum Weibe!“
 Ob darob auch jenen Die „congruatio“, „Doch zum Weibe!“ Man vergessens liß. —

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Zelle. — Druck und Verlag von W. Kutschbach, Beide in Halle a. S.

Glaub's nicht — Deine Frage findet Antwort dort, Und vom Weibe! — Gehst zufrieden fort.
 „Doch kommst Du mit fünfzig Fragen auf einmal Oder gar mit einer Noch viel größeren Zahl, Müßt Du eben warten. Wäre ich, poß Daus, Dort im Weibe!“ — Ich schäm's Dich hinaus!“

Civis hallensis — was muß ich hören! Man will sich haßt über Dich beschwören! Man sagte es kürzlich öffentlich brech, Das Du zuweilen — nachlässig seist.
 Giebst etwas zu wählen — nicht Wein oder Bier, Dann seiest Du riesig zurückhaltend schier, Vor allem zur Wahl zum Gewerbegericht, Da faßst Du in hellen Haulen — nicht!
 O Bürger von Halle, wie thut mir das leid, Das zu kirchlichen Wahlen Du auch nicht bereit, Und selbst die Stadtverordneten-Wahl, Die macht augenscheinlich Dir bittere Qual.
 O Bürger von Halle, was nicht Dich denn an? Warum gehst Du schwer an die Urnen heran? Da wär es besser, poß Weiter und Daus, Ihr biest alle zusammen bei den Wahlen zu Haus.
 Ihr, tußt Du, o Leser, wenn solches passirt, Dann sind wir ge, poß hier und rüchirt Ich sage dagegen Dir ruhig und klar: Dann blieb alles hübsch so, wie früher es war.

Knackmandeln.

Ausführung des 324. Preisrathfels: „Lustsprung.“
 Richtige Lösungen gingen ein 82. Die Gesamtzahl der Einlieferungen betrug 91. Das Räthsel wurde richtig gelöst: aus Halle von: Frau M. Können, M. Schulte, M. Hübn, M. Ehle, Hermann Richter, Frau A. Krebs, Mar Schmidt, Wilhelm Gell, R. Fritzsche, Frau M. Wiegand, Frau Junge, M. Jensch, Frau Weigand, Frau M. Dehler, Eheleute Kriemann, Wilhelm Klünder, Frau E. Kerner, Curt Sülze, C. Albrecht, Walter Fiedler, A. Schneider, Otto Sichtung, Jenny Klipp, Frau Clara Regel, E. Bach, Frau A. Wülfel, Frau A. Helm, Frau Schöpp, Carl Schömann, F. Geylan, Max Geyl, Franz Gule, Fr. Gölze, Franz Geyze, E. Schlicht, M. Käting, Anna S., Frau Keller, Helene Schögel, Helene M., Ernst Otto, Pauline Köhler, W. Kanst, A. Jenkelmann, R. Koenen, Otto Denie, Gertrud Böge, Marie Krüger, Marie Leuschner, Dana Kober, W. Böge, Martha Heuschel, E. Weber, Fr. Wiegand, Wilhelm Wenz, Frau Heilmann, Ernst Schütz, Wilhelm Wolff, Fr. E. Weyer, Anna Otto; von außerhalb von: Gebwig Schollmeier, Queb, Friedrich Pollad, Frau A. Brandt, Merseburg, J. Gernet, Marie Denter, H. Goebide, Frau Strubel, Martha Einke, Rich. Müller, Siebichsenstein, Marie Werner, Anna Teubner, Schlettau, A. Treigel, Dölling, W. Jordan, Wülfel, G. Hutans, Treitsch, Bertha Geyl, Margarete Lang, Landhäring, Guido Schmidt, Gräfin, Frig Hoffmann, Bonn, Wilhelm Steinbrecher, Canena, Willy Kleinig, Bruntshana, Frau Kaiser, Hettfeld, Albert Lennke, Brackstedt.

Preis: Der Jagdholz von A. Stifter, eleg. geb. entlieh auf Martha Einke, Siebichsenstein.

325. Preisrathfel.

Verwandlungsanfrage.
 Laube Moll Raff Schale Schiffer Sonde Welle.
 Jedes der obigen sieben Wörter läßt sich durch Veränderung eines Buchstaben in ein anderes Wort verwandeln. Wer die richtigen Wörter gefunden hat, kann sie so ordnen, daß sowohl die vortergelassenen, als auch die neu aufgenommene Buchstaben den Namen eines hohen Staatsbeamten ergeben.
 Preis: Den Huz, eine Erzählung aus der Zeit Christi von J. Wallact, eleg. geb.
 Die Auflösung erfolgt in der nächsten Sonntagsnummer. Lösungen, denen die Annoncementschmittung von laufendem Monat beizufügen ist, sind spätestens bis nächsten Donnerstag an die Redaktion des „General-Anzeiger“ einzulenden. Bei mehreren richtigen Lösungen entscheidet in Gegenwart von Zeugen das Loos. Annoncisten, die im Laufe des Monats bereits eine Lösung mit Annoncementschmittung eingeleandt haben, wollen bei wiederholten Einlieferungen dies gefl. der Kontrolle halber angeben.



Humoristische Gratis-Beilage
 des
„General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.“

Mr. 41 Halle a. S., den 10. Oktober. 1897.

Was der Hahn kräht!

„Warum in die Weite schweifen, sieh, das Gute liegt so nah“ — wahrhaftig, lieber Leser, ich muß Dir einmal im Interesse unserer Stadt recht den Text lesen. Warum in die Weite schweifen — wir haben hier in Halle ja alles, was wir brauchen. Das glaubst Du nicht — bon, ich trete den Beweis der Wahrheit an. Augenblicklich bist Du, lieber Leser, und mit Dir die Tausende, denen die Annuller mit falschen Ballons, verfolgten Briestauben und verkannten Walfischen die Luft daran noch nicht verleidet hat, hinter André her. Dieser schwedische Luftschiffer ist, mit Respekt zu sagen, ein sehr umfändlicher Herr. Er will zum Nordpol, hält einen ganzen Sommer die Welt zum Narren, ehe er abfährt und thut dies noch mehr, seitdem er abgefahren ist. Und was will er? Den Nordpol auffuchen. Dazu brauchen wir in Halle noch nicht einmal einen Ballon, höchstens eine Ballonmütze, keine Mess-Apparate, sondern nur Maß-Apparate, denn wir gehen einfach zum „Großen Berlin“ und haben den „Nordpol“ erreicht. Wir sind dort nicht einmal auf Thran angewiesen, „in den Thran“ kommen kann man allerdings dort sehr leicht. Die p. t. Engländer möchten bekanntlich „Ohm Krüger“ am liebsten in die Tasche stecken und das „bischde Transpaal“ dazu. Aber John Bull traut sich noch nicht so recht, er könnte dabei derb was auf die vor-eiligen Finger bekommen und da geschähe dem groß-müthigen Volke jenseits des Kanals einmal Das, was ihm seit langer Zeit „von Rechts wegen“ gebührt. Unsere Hallenser zähmen und wilden Engländer können „Transpaal“ mit leichter Mühe einnehmen, wenn sie in die Burgstraße wandeln und dort etwas einnehmen, wär's auch nur ein Kaffee oder die bedienende Hebe. Jene Schaar fieber Hallenser, die do necklich auf der Leipziger Ausstellung in Wartburg, Zelle saß und mit der böhmischen Mariska und der langbeinigen Waanerin Guffi so schön thaten, wie es ihre Gattinnen seit langen Jahren von ihnen nicht mehr gewohnt sind, warum wandeln sie nicht zur Hallenser „Wartburg“ — irre ich nicht, ist sogar die kleine blonde „Mariska“ von dort Leipziger Ausstellung seit dem Oktoberanfang von dort bezugsnehm. für die „Neu-Hallenser“ pagte die „Alte Halloria“, wie ein

Pferdehufeisen in die Hallenser Straßenschienen und wer sich über die verrückten Franzosen ärgert, der findet in unserem „Mars-la-tour“ die Gelegenheit, ihnen einen Puffe zu verfehen, und wär's auch nur ein Kartoffelpuffer. Für die „Alte Kiste“ aber wüßte ich eine famose Gesellschaft und diejenigen unserer Stadtverordneten, die immer wieder die „alte Konflikts-Kiste“ neu wieder aufmachen und jezt 3. B. den Rath an-interpelliren, warum er die Volkshausfeste des Vereins für Volkswohl auf dem Platze vor dem Steinthore gestaltet habe. Sonderbar! Die „alte Kiste“ ist eigentlich communal betrachtet, eine ganz „neue Kiste“. Der Verein für Volkswohl thut dankenswerthes und ihr Theil der Stadtverordneten-Verammlung — diese ist doch im eigentlichen Sinne auch nur ein „Verein für Volkswohl“ — remonstrirt dagegen. Wenn das so weiter geht mit dem „alten Kisten“-Aufmachen im Saale unserer Stadt-väter, so muß unbedingt eine neue „alte Kiste“ konfessionirt werden, denn die alte reicht mit ihrem Raum für die „Declaranten von 1896/7“ nicht mehr aus. . . Schade übrigens, daß der König mit dem unaussprechlichen Namen, der Landesherz der stammesfischen Illinge und Zwillinge, der auch das Reifebier bekommen hat, nicht unsere Stadt mit in den Kreis seiner Besuche zieht. Ein stammesfisches Lokal haben wir zwar noch nicht, aber ein halb stammesverwandtes, japanisches. Wir würden ihn in den „Mikado“ loofen, vielleicht fühlte er sich von der Fülle der schönen Grazien heimathlich angezogen. Ob er auch für die in Bethemitz schwarze Strümpfe mit weißen Elefanten darauf beschnitten würde, erscheint mir noch ungewiß, — unpassend wären solche für die modernen Heben unserer Stadt, die im Crinckelbeschnen sich befandlich als ungemein didfellig erweisen, ganz und gar nicht. Den Pferden aber, die in unseren Straßen durch die bekannnen Pferdefallen in Todesnöthen kommen sollten, empfehlen wir frei nach der „Walfäre“ die Walhalla — Du siehst, lieber Leser — warum soll ein guter Hallenser in die Weite schweifen, wenn ihm das Gute so nahe liegt!
 Freilich — das minder Gute liegt ihm so nahe, zu weitlen sogar zu nahe aneinander, wie die Doppelgleise der Straßenbahn in der großen Ulrichstraße. Die Befürchtung, daß sie, nicht wegen ihrer zahllosen Eisen, sondern wegen der zu erwartenden Carambolagen sofort Uued-Strasse ge



